

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 38 (1948)  
**Heft:** 25  
  
**Artikel:** 40 Jahre Flugzeugentwicklung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-643696>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

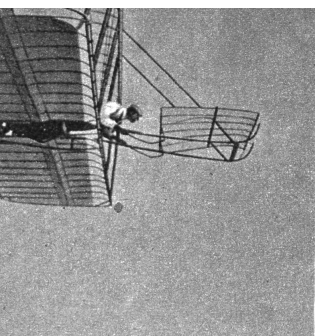
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

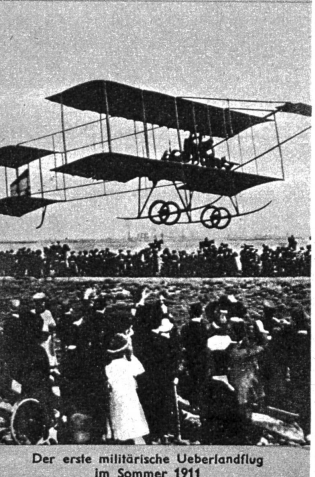
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



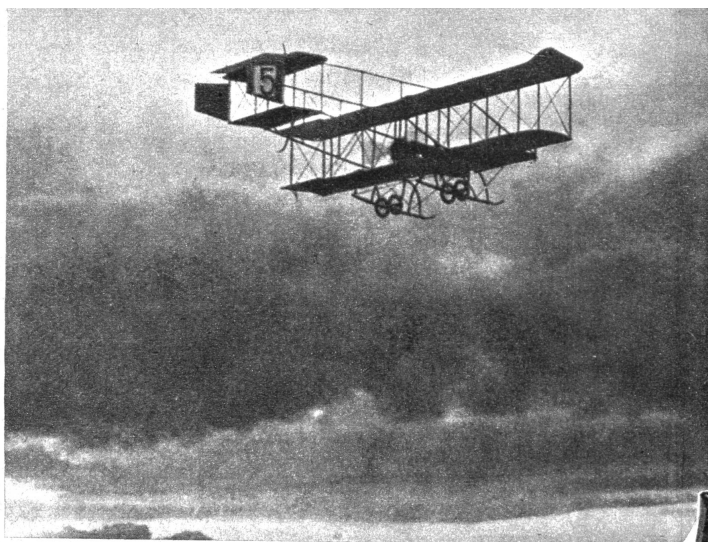
Wilbur Wright auf seinem ersten Gleitflieger



Der Franzose Henri Farman, der Sieger des ersten Kreisfluges in Europa

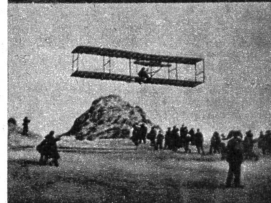
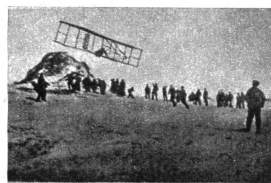


Der erste militärische Ueberlandflug im Sommer 1911



Aus der österreichischen Flugwoche 1911

## Das Flugjahr 1908 in seiner historischen Bedeutung



Lilienthaler-Schüler in Frankreich Hauptmann Ferber. Mitte: Voisin. Unten: Gleitflugzeug Achedeaon

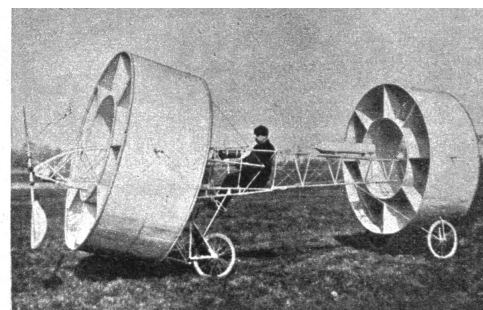
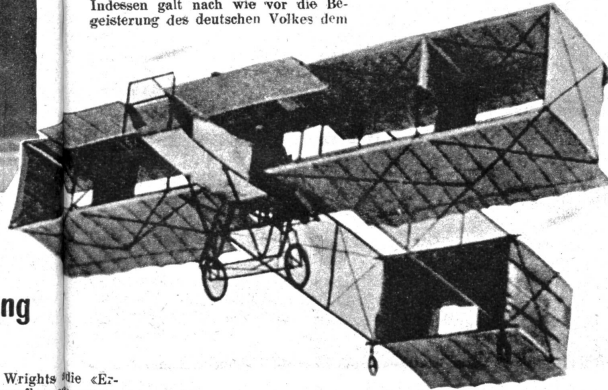
Welt von der hohen Bedeutung des Flugzeuges überzeugt hätten. Man dachte zu jener Zeit, von wenigen weitschauenden Männern abgesehen, überhaupt nicht an eine Verwendungsmöglichkeit des Flugzeuges als Verkehrsmittel. Selbst sein militärischer Wert war umstritten. Die meisten hielten die Fliegerei für einen waghalsigen und kostspieligen Sport. «Wer in den Jahren 1908 bis 1912 vom Fliegen sprach und sich darin betätigte, der war in den Augen des braven Bürgers umwiltert von einer Atmosphäre, gruselig gemischt aus Abenteuerertum, Zirkus, Irrenhaus und Friedhof.»

Wenn damals auch die Augen der Welt auf Frankreich gerichtet waren, so gab es auch in Deutschland Männer, die dem Flugzeugbau nachlebten. Indessen galt nach wie vor die Begeisterung des deutschen Volkes dem

Grafen Zeppelin, der ein Jahrzehnt lang die beliebteste Spottfigur aller deutschen Witzblätter war, aber um die Jahrhundertwende zum gefeierten Abgott und Inbegriff der Luftschiffahrt überhaupt wurde.

Die eigentliche Werdezeit der Fliegerei ist dann um 1912 zu Ende. Die Romantik des Heldenums ist von ihr genommen. Fliegen ist kein Wunder mehr, sondern ist Sport geworden. Das Luftreich ist erobert und das Flugzeug wurde dann in den beiden kommenden Weltkriegen das Schreckgespenst der Völker.

Heute ist das Flugzeug nicht mehr wegzudenken, und wir sind noch nicht am Ende seiner Entwicklung. Schon sind wir beim Düsenflugzeug angelangt, das die Lüfte erobert hat.

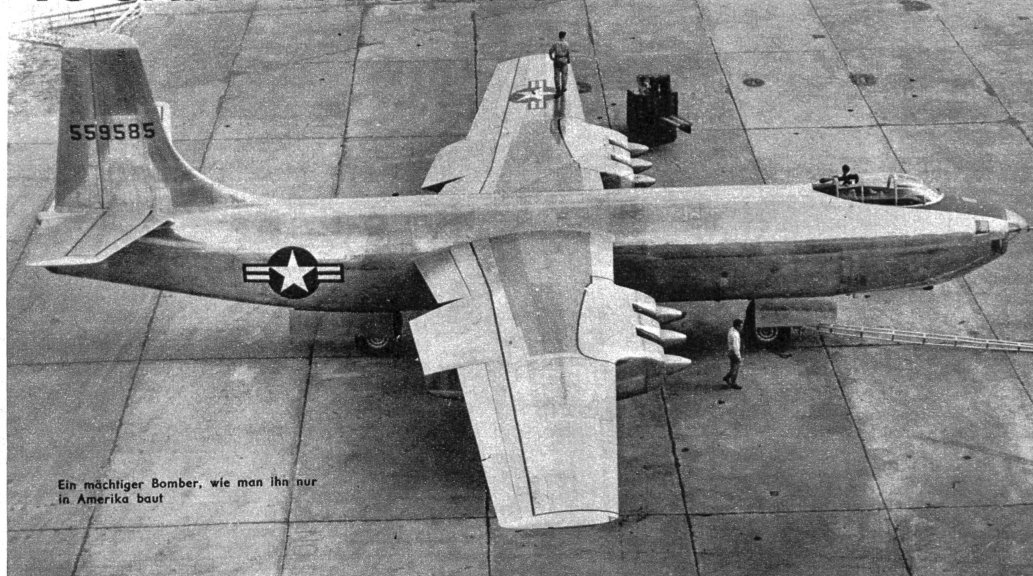


1908: Eine seltsame Konstruktion von Herrn Givaudan. Die vorderen Zellen sind für die Steuerung beweglich. Links: Zifpels-Voisin Doppeldecker, vom Volksmund «Stube, Kammer und Küche» getauft



So flog man 1912 Rekorde in der Schweiz. Hoffmann stellt mit 4 Passagieren und 32 Minuten 29 Sekunden einen neuen «Weltrekord» auf in dem «Harlan-Eindecker»

# 40 JAHRE FLUGZEUGENTWICKLUNG



Ein mächtiger Bomber, wie man ihn nur in Amerika baut